

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 06.07.1735.-28.08.1735

27. Juli 1735

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173973

Präsident einige abgefordert, als ob sie
 sie so soll, die Glinder zu Linsen, auf,
 sehr wollen.

Donnerstag, den 27. Jul. Der heutige Donnerstag ist mir
 ein recht merkwürdiger Tag gewesen, an welchem
 ich viel Materie zum Lobe Gottes be-
 kommen habe. Gott hat sein Evangelium von
 der Rechtfertigung nicht überflüssigen Dingen,
 das nicht nur in der gestrigen Abendpredigt
 an einigen, die mir bezeugt worden, sehr ge-
 nützt, sondern es hat auch heute den Vortrag
 seines Wortes vor- und Nachmittag, bei Kindern
 so wohl, als Erwachsenen, mit seinem Segen be-
 gleitet. Die Kinder kamen selbst zu mir
 auf die Höhe, und da ich ihnen die ungemeine
 Freundlichkeit des Herrn Jesu gegen die Kin-
 der über den Brief Marc. 10, ¹⁴⁻¹⁵⁻¹⁶ auf die ein-
 fältigste Weise anzeigte, und einige Be-
 zeugnisse von Kindern, die den Herrn Jesum
 herzlich lieb gehabt, Heil erzielte, Heil
 erlangt, sind einige bis zu Gräbern be-
 legt worden. Mir hat Gott gleichfalls eine
 solche Wohlthat und Gnade gezeigt, daß ich

mit verbundenen Ästen, ihn in meinem
ganzen Leben dankbar zu preisen. Der Na-
me des Herrn Jesus ist gelobt von nun an
bis in Ewigkeit.

Montag, den 28. Jul. Mit Landholder und des Hof-
Physikats nachgelassene Wittwe wurde heute
in Gegenwart der Gemeine exhumiert.

Es ist noch immer, besonders des Nachts,
so kühl und augenscheinlich, daß man sich nicht be-
stärken möchte. Zutrag von dem

nützlichen Indianer kamen diesen Morgen
zu mir, und brachten stehendes Wildfleisch, welches
ohne Zubereitung zur Abgabe für das, so
für nützlich bei mir genossen, stehen sollte.

Mittwoch und Donnerstag, den 31. Jul und 1. Aug.

In diesen beiden Tagen habe abwechselnd in
Savannah, dessen ich sicher müßte, dem John
Causton viele Liebe und Güte genossen, und
mußte er sich seine Freunde, wenn er nicht und
den Valtzbürger mit stehendem realiter Dienst
kann, worin er auf nach der Intention der
Leute, Trustee zu handeln bekennt. Gott
ist gelobt für alle seine Güte.

Es